

1 **Unser Anschluss an die Welt-**

2 **Maritime Wirtschaft Schleswig Holstein im Verbund Europas sichern und ausbauen**

3 Schleswig-Holstein ist das Land zwischen den Meeren. Alleine durch die geographische Lage ergibt
4 sich daher die besondere Bedeutung der Maritimen Wirtschaft für unser Land. Mit dem Schiffbau,
5 der Seefahrt und der damit verbundenen Logistik bildet sich eine bedeutende Industriebranche.

6 Die Junge Union Schleswig-Holstein erkennt damit die essentielle Bedeutung und bekennt sich zur
7 maritimen Wirtschaft. Auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene ist die Wirtschafts- und
8 Handelspolitik hierfür zu koordinieren, um den verschiedenen Bereichen gerecht zu werden: von
9 Einsatz neuer Technologien über Standortstärkung bis hin zum Erhalt der Klimaschutzziele.

10 **Zukunft nur mit Europa**

11 Die maritime Wirtschaft lebt vom Handel. Der Seeverkehr benötigt eine Handelspolitik, die
12 Warentransport und sicheren Transport ermöglichen. Gleichzeitig müssen Konkurrenzen der
13 Hafenstandorte untereinander beachtet und Interessen ausgeglichen werden. Dem nimmt sich die
14 europäische Strategie „blaues Wachstum“ an. Diese umfasst die verschiedenen Bereiche der
15 maritimen Wirtschaft. Insbesondere unterstützt und steuert diese die Marikultur, den
16 Küstentourismus, neue Meeresbiotechnologien sowie Messenergien und Tiefseebergbau mit dem
17 Forschungsprogramm HORIZON 2020, das im kommenden Jahr auslaufen wird.

18 Die Zusammenarbeit der Staaten in der europäischen Union sowie auch der deutschen
19 Bundesländer ist weiterhin über den Binnenmarkt hinaus zu investieren, um in einer globalen Welt
20 wettbewerbsfähig zu sein. Gerade der Kauf von Tiefseehäfen in Europa durch chinesische
21 Investoren und das Konzept der „neuen Seidenstraße“ verdeutlichen dies. Die europäische Union
22 muss einheitlich und geschlossen auftreten.

23 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:

- 24 • Weitere Bestrebungen zu Handelsabkommen durch die Europäische Union mit dem Ziel,
25 Zölle aufzuheben, wo politisch möglich
- 26 • Eine Ausweitung der Zusammenarbeit und Entwicklung weiterer Ziele im Rahmen der
27 Strategie „blaues Wachstum“ und damit verbunden eine möglichst weitgehende
28 Harmonisierung der maritimen Strategien der Mitgliedsstaaten.
- 29 • Das Programm HORIZON 2020 zu evaluieren und in neuer Förderperiode fortzuschreiben.
- 30 • Die Standorte des Hanse-Office zu erhalten und die schleswig-holsteinischen
31 Handelskooperationen zu investieren.

32 **Nur durch Stärkung Erhalt der Standorte**

33 Um auf dem globalen Markt und im innereuropäischen Wettbewerb bestehen zu können, ist der
34 Erhalt der Standorte von beispielsweise Häfen und Werften nur möglich, wenn in diese weiter
35 investiert wird. Das Know-How des Standortes Deutschland, insbesondere Schleswig-Holsteins, ist
36 davon abhängig, ob qualifizierte Arbeitskräfte gehalten und Neue gewonnen werden können. Der
37 Fachkräftemangel wird auch von den Unternehmen mit maritimen Bezug als das mit Abstand
38 größte Risiko der kommenden Zeit bewertet. Daher müssen auch in dieser Branche Zugänge zu
39 Ausbildung, Weiterbildung und Quereinstiegen erleichtert werden.

40 Das 2017 von Interessensgemeinschaften neu gegründete Deutsche Maritime Zentrum (DMZ) soll
41 zum Erhalt der Qualität unterstützend als Thinktank arbeiten. Der interdisziplinäre Austausch wird
42 immer wichtiger, es ist daher zu begrüßen, dass Schleswig-Holstein sich inzwischen ebenfalls daran
43 beteiligt.

44 Vor diesem Hintergrund wird es auch notwendig, dass Bund und Länder ihre Hafenspolitik besser
45 koordinieren. Die Maritime Agenda 2025 der Bundesregierung wird in wenigen Jahren auslaufen.
46 Eine Weiterentwicklung und Abstimmung insbesondere mit Schleswig-Holstein, Hamburg,
47 Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern ist notwendig. Damit verbunden ist auch
48 das Markterschließungsprogramm der Bundesregierung.

49 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert deshalb:

- 50 • Die Weiterentwicklung des maritimen Clusters Norddeutschland, um unter anderem
51 dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- 52 • Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit zur Know-How-Sicherung und der
53 Entwicklung neuer Strategien sowie Technologien unter Beteiligung von Bund und
54 Ländern.
- 55 • Umsetzung und Weiterentwicklung der Maritimen Agenda 2025 unter rechtzeitiger
56 Beteiligung der Länder sowie anderen Interessensvertretern.
- 57 • Weitere Stärkung von Außenwirtschaft und Exportinitiativen mittelständischer
58 Unternehmen unter anderem durch das Markterschließungsprogramm des Bundes.

59 Die industriellen Fähigkeiten der Schiffbaubranche dürfen nicht vernachlässigt werden, auch unter
60 dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit, Die Bundesrepublik muss hierfür mehr in Ausrüstung
61 von Marine sowie zivilen nationalen Polizeibehörden investieren. Schleswig-Holstein darf nicht
62 weiter bei der Wasserschutzpolizei kürzen und muss seine Standorte sichern. Die Junge Union
63 Schleswig Holstein begrüßt die Bestrebungen der Bundesregierung, den militärischen
64 Überwasserschiffbau als Schlüsseltechnologie festzulegen. Hierdurch können wichtige

65 Industriearbeitsplätze gesichert werden. Da die Werftindustrie auch viele Schiffe exportiert, ist
66 eine politische Unterstützung notwendig, um gegen Wettbewerber aus anderen Ländern
67 erfolgreich zu sein. Für den Schiffbau in Schleswig-Holstein ist gerade der Bereich der
68 Unterwassereinheiten von herausragender Bedeutung.

69 Auch der Einsatz neue Technologien im Zuge der Digitalisierung muss unterstützt werden. Neben
70 der Anwendung im Logistikbereich kann diese auch für bessere Sicherheit sorgen und
71 insbesondere auch zur Nachhaltigkeit im Seeverkehr beitragen. Die Schifffahrt verursacht mit die
72 meisten Emissionen weltweit. Allein zur Einhaltung der Klimaschutzziele empfiehlt sich bereits
73 eine solche Schwerpunktsetzung.

74 Die Junge Union Schleswig-Holstein erkennt hierbei allerdings, dass durch eine Verbotspolitik
75 keine Verbesserung erzielt werden können. Die Realität sind Ausflagging und
76 Produktionsverlagerungen. Daher müssen neue Anreize geschaffen und Technologien gezielt auf
77 dem Weg zur Marktreife unterstützt werden.

78 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:

- 79 • Eine moderne und zeitgemäße Ausrüstung der deutschen Marine sowie ziviler
80 Sicherheitsbehörden von Bund und Land, sowie Stärkung dieser.
- 81 • Die Weiterentwicklung der Förderprogramme mit Schwerpunkt Industrie 4.0 in Maritimer
82 Wirtschaft.
- 83 • Dem wirtschaftlichen Einfluss der EU und der Bundesrepublik zu nutzen, um strengere
84 Abgasnormen bei Kreuz- und Handelsschiffen durchzusetzen, z.B. in Form von besseren
85 Filteranlagen oder strengeren Abgasnormen.
- 86 • Unterstützung und Förderung von Leuchtturmprojekten beispielsweise Projekte wie die
87 Deutsche Allianz Meeresforschung, Offshore Windparks oder Echtzeitdienste in der
88 Navigation.
- 89 • Politische Unterstützung der Werftindustrie bei wichtigen potenziellen Exportaufträgen
- 90 • Einsatz der E-Navigation bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Qualität der
91 Seelotsendienste.
- 92 • Einsatz und Erprobung alternativer Kraftstoffe und Landstrom im Schiffsverkehr,
93 insbesondere Flüssiggas (LNG) und stärkere finanzielle Förderung, sowie weitere
94 Unterstützung der Forschung, gerade im Bereich von Wasserstoff.

95 **Anschluss und Versorgung: Notwendige Infrastruktur vorhalten**

96 Für die Standorte ist der Anschluss an das Binnenland entscheidend. Für Güter- und
97 Personalverkehr muss eine belastbare Infrastruktur vorgehalten werden. Auf europäischer Ebene

98 wird im Rahmen des TEN-T hierfür ein Gesamtkonzept entwickelt. Es ist vor dem Hintergrund des
99 allgemeinen Investitionsstatus im Bereich der Infrastruktur, gerade in Schleswig-Holstein, weiter
100 in der Landespolitik zu priorisieren.

101 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:

- 102 • Stärkung der Hafenanbindungen an das Hinterland durch Schiene und Straße im
103 Gesamtkonzept des TEN-T.
- 104 • Ausbau des Verkehrsmanagements im Rahmen der maritimen Sicherheitspartnerschaft
105 beispielsweise im Bereich der Navigation von Wirtschaft, Verwaltung und
106 Sicherheitsdienstleistern.

107 Die maritime Wirtschaft umfasst längst nicht nur die Hauptstandorte. Durch Spezialisierung
108 können sich kleine Standorte Wettbewerbsfähig durchsetzen, sei es im Offshore Bereich der
109 Energiewirtschaft durch Windenergie, Ölförderung oder Fährbetrieb. Gerade Projekte wie das
110 Flüssiggasterminal in Brunsbüttel sichern die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Landes. Zudem
111 sind die mittleren und kleineren Standorte auch unter dem kommunalen und regionalen Aspekten
112 zu stärken. Die Bundesregierung legte zuletzt 2015 ein nationales Hafenkonzert vor, wozu es
113 letztmalig 2016 Neuerungen gab. Nicht nur der Bund sondern auch Schleswig-Holstein selbst ist
114 gefordert, ein eigenes Hafenkonzert vorzulegen.

115 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert darum:

- 116 • Erhalt der kleinen Hafenstandorte in Schleswig-Holstein durch u.a. Spezialisierung.
- 117 • Weiterentwicklung insbesondere der Standorte Kiel, Lübeck, Flensburg, Brunsbüttel,
118 Büsum und Husum in einem schleswig-holsteinischen Hafenkonzert.
- 119 • Die Wiederinbetriebnahme des Hafens Friedrichskoogs
- 120 • Berücksichtigung kleiner Betriebe und kleiner Standorte in der kommenden EFRE-
121 Förderperiode.
- 122 • Erhalt der Seefahrtstraße durch Fahrrinnenausbaggerung, vor allem durch Ausbau und
123 Sanierung der Anlagen im Nord-Ostsee-Kanal.
- 124 • Die Vertiefung des Nord-Ostsee-Kanal.
- 125 • Aufweichung der Nullnutzungskriterien im schleswig-holsteinischem Wattenmeer für
126 kleine Fischerei.
- 127 • Beibehaltung der Sandvorspülungen zum Küstenschutz durch Sandentnahme im Meer,
128 gerade unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, da ansonsten z.B. Sand von der
129 niederländischen Nordsee zur Küstenaufschüttung importiert wird.